

sein, wenn sie in den Bereichen der »materiellen Produktion« entstanden oder unmittelbar auf Käufe dieser Bereiche bei Bereichen außerhalb der »materiellen Produktion« zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite umfaßt das »Nationaleinkommen« jedoch die im »Gesellschaftlichen Gesamtprodukt« enthaltenen indirekten Steuern (abzüglich Subventionen).

Im Inland verfügbares Nationaleinkommen = »Nationaleinkommen« + Einfuhr — Ausfuhr (beide zu Inlandspreisen). Das im Inland verfügbare Nationaleinkommen ist andererseits der Summe aus »Akkumulation«, »individueller« und »gesellschaftlicher Konsumtion« gleich.

Akkumulation: Die »Akkumulation« besteht aus dem Zuwachs an vollendeten und unvollendeten Grundmitteln und »materiellen Umlaufmitteln« sowohl der Bereiche der »materiellen« als auch der »nicht materiellen« Produktion — d. h. aus den Nettoanlageinvestitionen und den Lagerbestandsveränderungen, aus der Wald- und Viehbestandsänderung und aus der Veränderung der »Reserven« (vermutlich der vom Staat unterhaltenen Gütervorräte).

Individuelle Konsumtion: Käufe der Bevölkerung für individuelle Zwecke bei den Bereichen der »materiellen Produktion« zuzüglich des Wertes des Eigenverbrauchs und der Deputate (vor allem in der Landwirtschaft), der Gemeinschafts- und der Sachleistungen der Sozialversicherung. Dieser Posten unterscheidet sich wesentlich vom privaten Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik. In der »individuellen Konsumtion« fehlen alle Käufe der privaten Haushalte bei Bereichen außerhalb der »materiellen Produktion«. Umgekehrt sind die Sachleistungen der Sozialversicherung eingeschlossen, die in der Bundesrepublik nicht zum privaten Verbrauch gehören. Die Aufwendungen für die Erhaltung von Wohnraum sowie die Bauleistungen für die Bevölkerung — soweit sie von der Bevölkerung direkt bezahlt werden — sind in der »individuellen Konsumtion« enthalten.

Gesellschaftliche Konsumtion: Dies ist der »Verbrauch von Erzeugnissen und Leistungen, die aus dem Bereich der materiellen Produktion stammen, für gesellschaftliche Zwecke«, d. h. der Teil der »materiellen Produktion«, der nicht in den intermediären Verbrauch, in die »Akkumulation« oder in die »individuelle Konsumtion« geht. Dazu gehören offenbar werterhöhende Reparaturen in den Wirtschaftsbereichen außerhalb der »materiellen Produktion« und der Materialverbrauch dieser Bereiche. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik gibt es keinen Posten, mit dem die »gesellschaftliche Konsumtion« verglichen werden könnte.

Zusammenhänge zwischen den erläuterten Begriffen

Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)
— Verbrauch von Produktionsmitteln (Materialverbrauch und Abschreibungen auf Grundmittel sowie Mieten und Pachten)
= <u>Nettoprodukt (= Nationaleinkommen)</u>
+ Einfuhr — Ausfuhr
= <u>Im Inland verfügbares Nationaleinkommen (= Summe aus Akkumulation, individueller und gesellschaftlicher Konsumtion)</u>

Die Verhältniszahlen in den folgenden Tabellen basieren auf Werten zu jeweiligen Preisen.

1. Beiträge der Wirtschaftsbereiche zur Entstehung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (Bruttoprodukts) und des Nettoprodukts

Prozent

Wirtschaftsbereich	Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)							Nettoprodukt						
	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾	1950	1958	1959	1960	1961	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	13,2	10,6	9,9	10,0	9,4	8,8	9,6	15,3	12,9	12,1	11,8	10,8	9,7	10,7
Industrie (ohne Bau)	55,9	64,4	65,3	65,7	66,5	66,5	66,9	48,3	60,0	61,9	62,9	64,0	64,4	64,9
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	7,0	5,8	5,6	5,4	5,4	5,4	5,3	7,6	6,1	6,1	5,9	6,0	6,1	6,0
Bauwirtschaft ²⁾	4,6	5,3	5,8	5,8	5,8	5,9	5,8	5,0	5,8	6,3	6,3	6,2	6,3	5,9
Handel (einschl. Gaststätten)	12,8	8,1	7,6	7,3	7,1	7,3	6,7	16,9	9,0	7,7	7,3	7,2	8,0	6,7
Verkehr ³⁾ und Nachrichtenübermittlung	5,5	4,9	4,9	4,8	4,8	4,6	4,6	6,0	5,2	4,9	4,8	4,8	4,4	4,8
Übrige Bereiche ³⁾	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,3	1,1	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,2	1,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ab 1962 werden die »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe (SSUB)« nicht mehr dem Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern der »Bauwirtschaft« zugeordnet. — ³⁾ Verlage und Wasserwirtschaft und ab 1958 einschl. Konstruktions- und Projektierungsbüros sowie industrielle Produktion der sonstigen Wirtschaftsbereiche.

2. Zusammensetzung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum gesellschaftlichen Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)

Prozent

Wirtschaftsbereich	Bruttoprodukt 1950 bzw. 1962 bzw. 1963	Nettoprodukt			Materialverbrauch			Abschreibungen auf Grundmittel		
		1950	1962	1963 ¹⁾	1950	1962	1963 ¹⁾	1950	1962	1963 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft	100	69,0	57,7	58,1	28,6	35,8	35,4	2,5	6,5	6,5
Industrie (ohne Bau)	100	51,5	51,1	51,0	46,2	46,3	46,3	2,3	2,6	2,6
Handwerk (ohne Bau- und Dienstleistungshandwerk)	100	64,2	59,8	59,8	35,1	39,4	39,4	0,7	0,8	0,8
Bauwirtschaft ²⁾	100	64,3	55,9	53,9	34,6	42,0	43,8	1,1	2,1	2,3
Handel (einschl. Gaststätten)	100	78,7	57,2	52,2	19,3	38,5	43,0	2,0	4,3	4,7
Verkehr ²⁾ und Nachrichtenübermittlung	100	65,0	50,4	54,9	26,3	31,1	34,2	8,6	10,5	10,9
Übrige Bereiche ³⁾	100	56,6	46,8	51,6	35,7	49,9	43,7	7,7	3,3	4,7
Insgesamt	100	59,6	52,8	52,6	37,9	43,9	44,0	2,5	3,3	3,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ab 1962 werden die »Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe (SSUB)« nicht mehr dem Wirtschaftsbereich »Verkehr«, sondern der »Bauwirtschaft« zugeordnet. — ³⁾ Verlage und Wasserwirtschaft, 1962 und 1963 einschl. Konstruktions- und Projektierungsbüros sowie industrielle Produktion der sonstigen Wirtschaftsbereiche.